

3.4.1 Optionencheck

Kurzbeschreibung

Aus Erfahrung wissen wir, dass in einer Unternehmensnachfolge vieles wie vorprogrammiert abläuft. Es scheint von außen alles klar und richtungsweisend zu sein. Eben eine beschlossene Sache. Deshalb ist es nicht unwahrscheinlich, dass Sie in Ihrer bisherigen Arbeit mit diesem Buch ein oder zwei Optionen vielleicht übersehen haben und somit gar nicht in Erwägung ziehen. Manchmal sind Wünsche und Sehnsüchte eben tief in der Seele vergraben und es braucht einen Schatzgräber, um sie ans Tageslicht zu bringen. Nehmen Sie sich mit diesem Tool dazu ausreichend Zeit.

Nutzen

Dieses Brainstorming unterstützt Sie dabei, bekannten – vielleicht in den vorangegangenen Tools in Augenschein genommenen – Optionen sowie ebenso versteckten Optionen in Bezug auf die Unternehmensnachfolge auf die Spur zu kommen. Sie entwickeln Ideen und dürfen dabei durchaus Ihre Fantasie, Kreativität und sogar Absurdität zulassen. Dies ist in diesem Fall sogar gewünscht! Erst nachdem Sie die Phase des Sammelns abgeschlossen haben, klopfen wir gemeinsam die verschiedenen Möglichkeiten auf ihre Realisierung ab.

Durchführung

Schritt 1

Nehmen Sie nun Ihr vorbereitetes Flipchart-Papier zur Hand und malen Sie darauf ein Rad (vgl. ● Abb. 3.3). In die Mitte des Rads schreiben Sie Ihr Thema, z. B. „Perspektiven in unserer Firma“ oder „meine Rolle in der Nachfolge“. Als nächsten Schritt zeichnen Sie ringsherum zehn Speichen, denn der Erfahrung nach gibt es immer mindestens zehn Möglichkeiten, die Ihnen einfallen können. Unser Beispiel Tools kann Ihnen beim Zeichnen wieder etwas Orientierung geben.

Schritt 2

Jetzt schreiben Sie an die erste Speiche „Alles bleibt wie es ist“. Diese Option gibt es nämlich immer. Lassen Sie Ihre Fantasie spielen und überlegen sich, was Sie sonst noch für Optionen haben. Schreiben Sie einfach alles auf, was Ihnen dazu einfällt: In die Geschäftsführung einsteigen – eine Auszeit nehmen – Professional Ownership – im Tandem mit meinem Vater führen – ein Kind bekommen – noch einmal studieren und was ganz anderes machen – in die Politik gehen – sich mit einer eigenen Geschäftsidee selbstständig machen – meine Anteile am Unternehmen verkaufen und mir mit meinem Partner ein unbeschwertes Leben machen – im Familienunternehmen einen Unternehmensbereich übernehmen usw. Wichtig ist, dass Sie sich selbst erlauben, alles aufzuschreiben, was Ihnen in den Sinn kommt. Erlauben Sie sich, groß und weit zu denken.

Tipp

Entwickeln Sie ruhig den Ehrgeiz, in der ersten Phase so viele verschiedene Möglichkeiten aufzuschreiben wie irgend möglich. Sie können sogar Unmögliches hinschreiben, denn in dieser Phase dürfen Sie Ihrem inneren Kritiker durchaus einmal eine kleine Auszeit erlauben. Wenn Sie über die ein oder andere Option lachen müssen, umso besser. Ihnen fällt es noch schwer, Ideen zu entwickeln? Dann denken Sie sich eine verrückte Option aus, die Ihnen schier unmöglich und abwegig vorkommt. Schreiben Sie diese zuerst auf, z. B. „reich heiraten“. Wenn die innere Schranke einmal gelöst ist, kommen Ihnen viele weitere Ideen ganz automatisch und von allein. Oder: Versuchen Sie sich vorzustellen, welche Option Ihnen ein guter Freund/Ihr Partner/Ihr ehemaliger Lehrer usw. mitgeben würde. Wenn es möglich ist, fragen Sie diese Menschen persönlich danach.

Manchmal kommen wir nicht von allein auf kreative Ideen. Die folgenden Fragen können Ihnen vielleicht dabei helfen:

- Was wäre die verrückteste Idee?
- Was wäre die einfachste Lösung?
- Was für Ideen würden dazukommen, wenn sich über Nacht alle Hindernisse und Zweifel in Luft auflöst hätten?
- Was würde ich tun, wenn ich älter wäre?
- Was würde ich tun, wenn ich jünger wäre?
- Was wäre die Lösung, wenn Zeit keine Rolle spielen würde?
- Was wäre die Lösung, wenn Geld keine Rolle spielen würde?
- Was würde ich tun, wenn ich ein Mann wäre?
- Was würde einem fünfjährigen Kind einfallen?

Schritt 3

Wenn Sie der Meinung sind, dass alles auf dem Blatt steht, was Ihnen eingefallen ist, kommen Sie zur Prüfungsphase. Jetzt bitten Sie freundlich Ihren kritischen Verstand wieder dazu und scannen Sie jede Möglichkeit darauf ab, wie gut Ihnen diese Idee gefällt. Sie dürfen nun für jede Möglichkeit Punkte vergeben von 0 (gefällt mir gar nicht) bis 10 (absolut spitze). Schreiben Sie die entsprechende Zahl an die Speiche. Dabei dürfen Sie eine Punktzahl auch durchaus mehrfach vergeben.

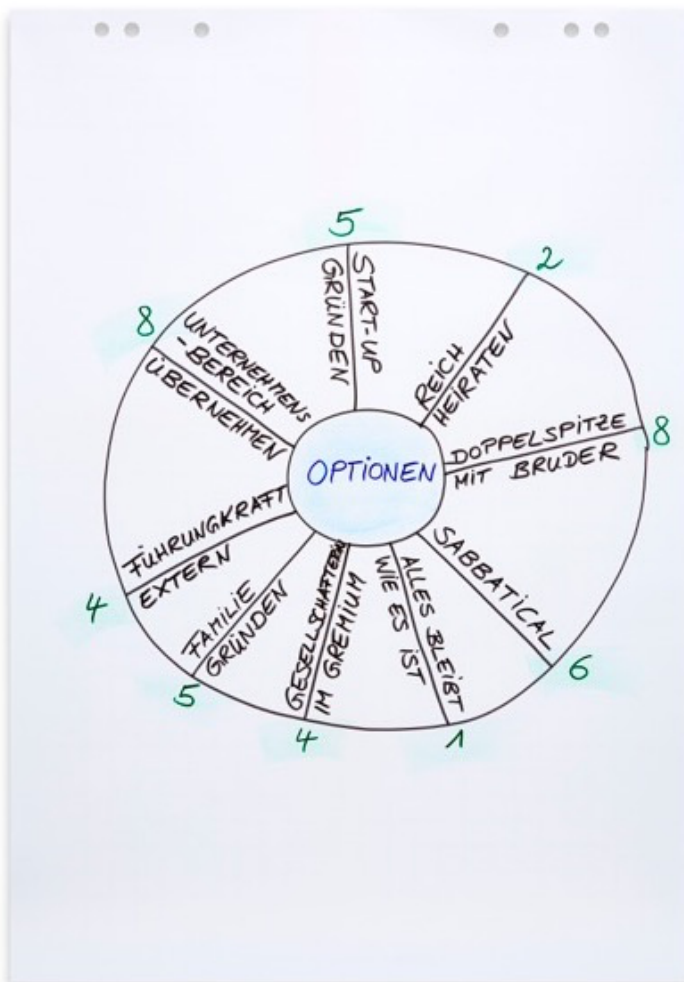


Abb. 3.3 Alternativrad

Schritt 4

Schauen Sie sich jetzt die Möglichkeiten mit den höchsten Punktzahlen an: Gibt es einen oder sogar mehrere Favoriten? Ergänzen oder widersprechen sich diese? Könnten Sie verschiedene Möglichkeiten zusammenfassen oder in eine Reihenfolge bringen? Sie könnten sich z. B. zuerst eine Auszeit nehmen und dann einen Unternehmensbereich übernehmen.

Schritt 5

Zum Abschluss dieses Tools ist Ihr strategischer Verstand gefragt: Holen Sie sich dazu Ihren „Realisten“ mit ins Boot und checken Sie die gefundenen Optionen mit hoher Punktzahl auf ihre Umsetzbarkeit ab. Stellen Sie sich die folgenden Fragen: „Was würde es bedeuten, wenn ...?“, „Welche Konsequenzen hätte es ...“, „Welche ersten Schritte müssten Sie gehen ...?“. Sehr oft ist diese Übung der Anfang einer Entscheidung, die eigentlich schon sehr lange im Kopf geschlummert hat und mithilfe dieser kreativen Methode sichtbar und greifbar wird.

Schritt 6

Wenn Sie möchten, können Sie nun noch eine kleine To-do-Liste anlegen: Wonach wollen Sie sich erkundigen, welche Termine wollen Sie vereinbaren, wofür brauchen Sie ein Konzept oder einen Plan? Wem könnten Sie als Erstes davon erzählen? Schreiben Sie sich gerne unterstützende Anmerkungen dazu in Ihr Notizbuch.

Zeit: 30 bis 60 Minuten

Material: ein großes Blatt Papier/Flipchart, Stifte, Ihr Notizbuch

Quelle: Nicola Buck in Anlehnung an Sabine Asgodom [18]